



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

VI. November. Qui perspexerit in legem perfectam libertatis, & permanserit in ea, non Auditor obliviosus factus, sed factor operis, hic beatus in facto suo erit. Wer das vollkommene Gesetz der ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

seynd für heilig gehalten worden. Und obwohl sie wissen / daß sie in die ewige Pein geführt werden / verlangen sie gleichwohl vor dem menschlichen Urtheil solche zuverbleiben / für welche sie sich allezeit anzugeben beflissen gewesen. s. Gregor. in hunc locum. Wenn dem also so siehe ein wenig / wohin dich diese unglückselige Gleichnerey bringen können / absonderlich / wann du in der Tugend verlangest für einen gehalten zu werden / der du nicht bist. Wenn du arm an Verdiensten bist / sollst du niemahls beflissen seyn / dich also zu zeigen / als wann du an Verdiensten reich

wärest. Wann du dich mit Fehlern überhäufft erkennest / sollst du dich niemahls beflissen / dieselbe zu bedecken / sondern zu verbessern. Vir impius procaciter obfirmat vultum suum. Ein gottloser Mann stärcket aus Trewel sein Angesicht. Proverb. 21. v. 29. Wie Judas gethan / welcher seine Trübseligkeit mit einem Ruß zu bedecken verlangte. Qui autem rectus est, corrigit viam suam. Der aber recht ist / der bessert seinen Weg. Prov. 21. v. 29. Wie der H. Petrus gethan / welcher seine Treulosigkeit mit bittersten Zähren / so lang als er gelebt / verflucht hat.

V.I. November.

Qui perspexerit in legem perfectam libertatis, & permanserit in ea, non Auditor obliuiosus factus, sed factor operis, hic beatus in facto suo erit.

Wer das vollkommene Gesez der Freyheit durchsehen / und in demselben verbleiben / auch nicht ein ver gestlicher Zuhörer / sondern ein Thäter des Wercks seyn wird / der wird in seinem Wercke selig werden. Jacob. 1. v. 25.

Betrachte / daß die menschlichen Gesezgeber mit ihren Gesezen kein anders legtes Ziel und Ende gehabt haben / als daß sie die Städte / Häuser / und Menschen selig machten / welche dieselbe halten würden. Jedoch hat keiner derselben seithero solches Ziel und Ende erlangen können. Erunt, qui beatificant seducentes, & qui beatificantur

præcipitati. Es werden seyn / die verführerischer Weise selig sprechen / und die also selig gesprochen / aber gleichwohl gestürzt worden. II. 9. v. 16. Die Ursache dessen ist / diereil die Gesezen nicht fähig seyn / einem Menschen das ewige Leben zu geben; noch viel weniger aber haben sie jemahls können einen Menschen selig machen / sondern allein verdamm-

men. Die Seligkeit wird allein mit Haltung des Gesetzes Christi erlangt. Dahero als er mit seinen Jüngern auf den Berg gestiegen / und seine heiligsten Leffen zum erstenmahl eröffnet hat / sein Gesetz zu verkündigen / hat er den Anfang von Verkündigung der Seligkeit gemacht. *Beati pauperes, beati mites.* Selig seynd die **Sanfftmüthigen** / *ic.* Ausser allem Zweifel ist diese Weise zu reden höchst verwunderlich gewesen / diemeil sie wider die Meinung des gangen menschlichen Geschlechtes war / welches biß dahin alle ihre Seligkeit in ganz andern Sachen gestellet hat / nemlich in Reichthum / in grossen Ehren / in Glückseligkeit / *ic.* *Beatum dixerunt populum, cui hæc sunt.* Sie haben das Volk selig gesprochen / welches diese Dinge hat. *Psal. 143. v. 15.* Dahero sagt allhier der H. Jacobus nicht ohne Ursach: *Qui perspexerit in legem perfectam libertatis, &c.* Hic beatus in facto suo erit. Der das vollkommene Gesetz der Freyheit durchsehen wird / *ic.* Der wird in seinem Werck selig werden. Damit ihm niemand einbilde / er könne die Seligkeit jemahls erlangen / wenn er beklissen ist / ein ander Gesetz / als das Gesetz Jesu Christi zu halten. *Be-* freyige du dich / eine so wichtige Wahrheit wohl zu fassen; dann in diesem be- stehet der Grund eines so hohen Ge- bündes / wie unser Christliches Leben ist.

2. Betrachte / daß dieses Gesetz Christi genennet werde ein vollkommenes Gesetz der Freyheit. *Qui perspexerit in legem perfectam libertatis.* Der hincin sehen wird in dem vollkommene Gesetz der Freyheit. Es wird genennet ein Gesetz der Freyheit / zu einem Unterschiede des Jüdischen Gesetzes / welches ein Gesetz der Dienbarkeit gewesen. In demselben generans. *Behärend zu Dienbarkeit.* *Gal. 4. v. 21.* Es wird auch dazuy genennet ein vollkommenes Gesetz / diemeil das Jüdische Gesetz keinen Menschen jemahls in können vollkommen machen. *Ad ad perfectum adduxit Lex.* Das Gesetz hat nichts zur Vollkommenheit gebracht. *Heb. 7. v. 19.* dieses zwar aus zwey Ursachen. Erstlich / diemeil ihm ermangelte die Vollkommenheit des Gesetzes und Erbes / nemlich das ewige Leben / zu dem das Gesetz für sich selbst niemand führen / sondern allein bereiten konnte. Zum andern / diemeil ihm ermangelte die Vollkommenheit der Mittel / nemlich die völligen neuen dreer Evangelischen Rätze / mit welchen amteynder der vermassen behende zur Vollkommenheit gelanget / daß so gar ein Teufel aus dem Pöbel dahin zu kommen gelangen kan. *Ecipite procedet...*

illum, parare Domino plebem perfectam. Er wird vor ihm hergehen / dem Herrn einen vollkommenen Pöbel zu bereiten. Luc. i. v. 17. Jedoch / wann man sagen kan / daß das vollkommene Geseß Christi in einem Theile vollkommener sey / als in dem andern / so ist es sicherlich also beschaffen in den acht wunderbaren Sprüchen / welche er die acht Seligkeiten nennet / und in der Wahrheit nichts anders seynd / als Haupt-Gründe der Tugenden / und zwar der jetzigen Tugenden / welche in einem hohen und Heldenmüthigen / das ist / in einer viel mehr göttlichen als menschlichen Staffel geübet werden; dahero auch allein sie den Menschen können selig machen. Und dieses hat der H. Jacobus hiermit sagen wollen: Qui autem perspexerit in legem perfectam libertatis, &c. hic beatus in facto suo erit. Der das vollkommene Geseß der Freyheit durchsehen wird / ic. der wird in seinem Werck selig seyn. Man kan sicherlich sagen / daß er mit einer absonderlichen Weise auf die Erfüllung jener hohen Haupt-Gründe ziele / gestalt sie dich auf eine absonderliche Weise selig machen. Was thust du demnach / der du dich vielleicht biß auf heutigen Tag niemahls beflissen hast / dieselben wohl zu fassen.

3. Betrachte / daß der Mensch auf

zweyerley Weise könne selig genennet werden; Nämlich selig in re, in der Sache / und selig in spe, in der Hoffnung. Selig in der Sache ist er / wenn er die himmlische Glori erlangt. Beati, qui habitant in domo tua Domine. Selig seynd / O Herr / welche in deinem Hause wohnen. Psal. 83. v. 3. Und alsdann ist er vollkommen selig. Selig in der Hoffnung ist er / wann er eine wolgegründete und steifse Hoffnung hat / solche Glori zu erlangen. Beatus, quem elegisti & assumisti, inhabitabit in atriis tuis. Selig ist derjenige / welchen du erwählst und aufgenommen hast. Er wird in deinen Vorhöfen wohnen. Psalm. 64. v. 5. Alsdann ist er zwar selig / aber nur unvollkommen. Nun ist eine ungezweiffelte Sache / daß die acht Evangelischen Seligkeiten dir nicht können die vollkommene Seligkeit auf Erden geben / dieweil sie dich nicht können selig machen in re, in der Sache; jedoch geben sie dir aufs wenigste eine vollkommene Seligkeit / dieweil sie dich auf eine absonderliche Weise selig machen in spe, in der Hoffnung. Sie seynd unter allen die gewissesten Zeichen der göttlichen Auserwehlung zur Seligkeit / und machen / daß du die himmlische Glori mit so grossem Grund / und dermassen fest hoffen kanst / als es immer denen Schrancken der Hoffnung möglich

möglich ist. Spe salvi facti sumus. Wir seynd durch die Hoffnung selig worden. Rom. 8. v. 24. Und du verließst dich nicht daren?

4. Betrachte / daß zwischen diesen zweyen Seligkeiten der Sache und der Hoffnung eine mittlere gefunden werde / nemlich die / welche dich nicht allein bereitet / die himmlische Glori zu erlangen durch den Weg der Verdienste / sondern sie macht auch einen Anfang / dir dieselbe kosten zu geben durch den Weg der Weisheit. Und diese gehört eigentlich zu denen ersterneldesten acht Haupt-Gründen der Tugenden. Dann wann diese gebührender Weise / das ist / auf eine tapffere und heldenmüthige Weise geübet worden / machen sie einen Anfang / daß du auf dieser Welt eine solche unaussprechliche Süßigkeit des Geistes empfindest / welche eigentlich denen Heiligen in dem Himmel zugehört. Daher sagt allhier der h. Jacobus : Qui perspexerit in legem perfectam libertatis, &c. hic beatus in facto suo erit. Wer das Gesetz der Freyheit durchsehen wird / ic. der wird in seinem Werck selig seyn. Er sagt nicht / beatus ob factum, selig wegen des Wercks; diemweil ein jeder Gerechter / der ein verdienstliches Werck verrichtet / allein deswegen wird selig seyn / weil er darinn verharret. Sondern er sagt /

beatus in facto, selig in dem Wercke / welches allein denen heiligen Menschen zugehört. Dann werden diese auf eine heldenmüthige Weise würcken / seynd sie nicht allein in legem factum, wegen des Wercks / sondern auch in facto, in dem Werck. Also groß ist die Vergnügung / welche sie erfahren / wann sie auf eine himmlische Weise würcken. Daher kann man etlicher massen sagen / daß diese untrefflichen Heiligen auch auf dieser Welt selig seyn in re, in der Sache / wann sie in denen Freyheiten Himmels noch nicht verweilt / sondern so fangen sie doch an / außs weisheit neben- lieffenden Mühseln zu leben / Nuffer allem Zweifel seynd sie selig / als allein in spe, in der Hoffnung / diemweil sie eine selige Hoffnung haben / zu seiner himmlischen Freude vergewis zu werden / als andere gerechte Menschen gleichwie der jemige eine selige Hoffnung hat / die verlangten himmlischen Früchte zu bekommen / werden schon allbereit die Blüthe auß dem Baume hervor schiessen sehen / diemweil allein die Blüthe ist. Warum willst du dich dann allbereit den Blättern vergnügen lassen / wenn du auch die Blüthe haben wirst / welche ein ungezweiffeltes Pfand der Frucht ist?

5. Betrachte / wann du verlanget

dieses grossen Guts theilhaftig zu seyn / welches die obermeldten acht Seligkeiten mit sich bringet; so ist vonnöthen / daß du diese zwey Bedingungen erfüllst / welche allhier der H. Jacobus anziehet. Erstlich / daß du sollest auf das innerste verstehen / welches die Tugenden seyn / in denen ein so vollkommenes Gesez bestehet. Dieses wil er sagen mit folgenden Worten: *perspicere in legem perfectam.* Das vollkommene Gesez durchsehen. Er sagt nicht / daß es genug sey / wenn man ein schönes Gesez nur oberhin mit einem Blicke ansiehet / wie es zu geschehen pflegt / wann man die Wann-Brieffe liest / welche an die Ecken der Stadt gehäfftet seyn; dann dieses wäre allein *perspicere legem*, das Gesez sehen / nicht aber *perspicere in legem*, das Gesez durchsehen. Er wil haben / man solle es sehen bis auf den Grund / man solle es erforschen / erwegen / und mit einer Aufmerksamkeit betrachten. Zu solchem Ziel und Ende wirst du allhier die obermeldte acht Seligkeiten auf folgenden Tage in so vielen abgetheilten Betrachtungen erwogen finden / damit du die Weise sehen sollest / die Wahrheit ihrer Bedeutungen zu ergründen / jedoch nur so viel / als es zu deinem Nutzen dienlich ist. Weist du den Unterschied zwischen einem Schiffmann und einem Sternseher? beyde pfle-

November.

gen zu Nachts die Sterne an dem Himmel mit grossen Fleiß zubeerachten. Aber wie? der Sternseher betrachtet sie aus einem Fürtwick / damit er ihre Höhe / Erscheinungen / Anblick / und Bewegungen wisse. Der Schiffmann betrachtet sie zwar auch / aber allein / damit er den Lauff des Schiffs recht einrichten könne. Eben diese andere Regel solst auch du in dem Betrachtten anwenden. Die andere Bedingung ist / wann du die edle von Christo gelehrete Wahrheit wohl verstanden hast / so solst du dich alsdann mit einem sehr tapffern Gemüthe bemühen / dieselbe merckfellig zu machen / und ungezweifelt darvor halten / daß es dir nichts Nutzen könne / wann du den ganzen Tag in der Liebe gegen der Heiligkeit zubringest / und dir dieselbe niemahls vermählest. Diese wolte der H. Jacobus andeuten / als er sagte: *Qui perspexerit in legem perfectam libertatis, & permanerit in ea, non Auditor obliuiofus factus, sed factor operis, hic beatus in facto suo erit.* Wer das vollkommene Gesez der Freyheit durchsehen / und in demselben verbleiben / auch nicht ein vergesslicher Zuhörer / sondern ein Thäter des Wercks seyn wird / der wird in seinem Wercke selig werden. *Permanere in lege*, in dem Gesez verbleiben / ist in heiliger Schrift eine gewöhnliche

ttt

wöhnliche

wöhnliche Weise zu reden / durch welche eine unauffhörliche / beständige und feste Haltung eines solchen Gesetzes bedeutet wird. *Maledictus, qui non permanet in sermonibus legis hujus, nec eos opere perficit.* Verschicht ist der / welcher nicht verbleibt in den Reden dieses Gesetzes / und dieselben nicht werckstellig macht. *Deut. 27. v. 26.* Dieses ist die Haltung des Gesetzes / welche in unserem Vorhaben erfordert wird / damit man selig werde. Dahero wann du sagen hörest: *Beati pauperes, beati mites, &c.* Selig seynd die Armen / selig seynd die Sanfftmüthigen / *&c.* So sollst du es allezeit mit diesem / wo nicht ausdrücklichem / jedoch innerlichem Beding verstehen. Si permanerint in ea lege perfecta paupertatis, mansuetudinis, &c. Wenn sie in dem vollkommenen Gesetze der Armuth / der Sanfftmuth / *&c.* verbleiben werden. Widrigesfalls ist gewiß / daß du nicht wirst selig werden / wann du dir auch solches vollkommene Gesetz vermählet / und nach wenig verfloffenen Tagen dich ent-

schließen hast / selbiges wiederum verlassen. Im übrigen was willst du? Hast du vielleicht Verlangen wie viel mensliche Lehren / in welchen ihre Zuhörer über so geschätzt werden / wann sie eben die (schöne Lehre der Argonen / der Joten / oder der stiltlichen Schule) sich von ihnen verstanden worden / daß sie keinen Fleiß anwenden / daß sie zu wirken / was sie verfahren. Dies ist völlig das Widerspiel. Wann die von Christo gegebenen Lehren in das Werk gesetzt / so wird eben so viel seyn / als wenn du sie vergessen hättest. Ja es wird nicht seyn. Es wird mit dir seyn / daß du es hättest wollen freywillig vergessen. Dahero wer nicht wahrhaft von dem H. Jacob allezeit verstanden genennet Auditor obliuioſus, ein vergesslicher Zuhörer / sondern Auditor obliuioſus, ein gemadter vergesslicher Zuhörer. Denn es ist wie mit einem / der allein vergesslich ist / sondern wie mit einem / der kein Fleiß hat wollen vergesslich werden.

Handwritten notes in the left margin, including the word "Segne" and other illegible characters.

VII. November.
Beati pauperes spiritu; quoniam ipsorum est Regnum Cae'orum.
 Selig seynd die Armen in dem Geiste; dann das Himmelreich ist ihre. *Matth. 5. v. 3.*